28. November 1931

Beilage für die Gaue Volksstaat Hessen, Hessen-Nassau und Hessen-Kassel

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Gau Volksstaat Hessen

„Militärische Reichsbanner-Uebungen"

Der Kreis Mainz des Reichsbanners hielt in der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober einen Probealarm des technischen Nothilfsdienstes in dem Gelände um Mainz-Bretzenheim und Hechtsheim ab. Diese Uebung sollte eine Schulung der Mitglieder für Notfälle sein, und selbst nationalsozialistische Bauern haben ja vor einigen Wochen bei der Ueberschwemmung der Modau die unentgeltliche Hilfe des Nothilfsdienstes des Reichsbanners sehr gern in Anspruch genommen. Dies zur eingehenden Kenntnis der „Hessischen Landeszeitung".

Was tut aber dieselbe „Hessische Landeszeitung" zu dem Probealarm? Sie schreibt wörtlich:

„Aus Mainz wird uns gemeldet, daß das Reichsbanner in der Nacht zum Samstag in dem Gelände um Mainz-Bretzenheim und Hechtsheim militärische Nachtübungen in großem Stil abhielt, ohne daß das geringste von einem Eingreifen der Polizei zu sehen war. Gerade in diesen Tagen politischer Hochspannung verdient die Frage, was geht hier vor, gründliche Aufklärung, zumal militärische Nachtübungen doch gewiß nicht als ein harmloses Spiel anzusehen sind. Ebenso dringend muß hier aber gefragt werden, wie es kommt, daß man in einer derart kritischen Zeit dem Reichsbanner solche nächtlichen Uebungen gestattet, zumal doch die Polizei anderen Organisationen gegenüber so rasch und nachdrücklich einzuschreiten pflegt."

Drei Tage später muß sie auf Veranlassung des Gauvorstandes die nachstehende Berichtigung bringen:

1. Es ist nicht wahr, daß das Reichsbanner in dem Gelände um Mainz-Bretzenheim und Hechtsheim eine militärische Uebung abgehalten hat, ohne daß das geringste von einem Eingreifen der Polizei zu sehen war.

2. Wahr ist, daß das Reichsbanner einen Probealarm des technischen Nothilfsdienstes abgehalten hat, der beim Kreisamt und Polizeiamt Mainz angemeldet und auch genehmigt war." —

Naziprovokationen

Die „Hessische Landeszeitung" veröffentlicht eine Zuschrift der Ortsgruppe Babenhausen der NSDAP. über angeblichen „Terror der SPD. und des Reichsbanners in Babenhausen".

Wir stellen auch in diesem Falle wieder vor aller Oeffentlichkeit fest, daß die Nazis das Reichsbanner bis zum äußersten provozierten. Bereits Samstagabend stand an der Bahnunterführung vor Babenhausen ein ausgehöhlter Kürbis mit einem ausgeschnittenen Hakenkreuz, das von innen durch ein Licht beleuchtet wurde. Der dabei patrouillierende SA.-Mann geriet mit vorbeigehenden Reichsbannerleuten in einen Wortwechsel. Die schwere Kopfverletzung, von der die „Hessische Landeszeitung" schreibt, bestand darin, daß dieser SA.-Mann am nächsten Tage schon wieder zur Arbeit gehen konnte.

Von einem Ueberfall auf einen einzelnen SA.-Mann, der Knochensplitter in der rechten Schläfe davongetragen haben soll, ist selbst der Gendarmerie nichts bekannt. Der Fall in Hergershausen trug sich so zu, daß bei dem Vorbeimarsch des Zuges Nationalsozialisten an der Wirtschaft Hägni standen und ihr „Heil" und „Deutschland erwache" brüllten. Ein Nationalsozialist fuchtelte dabei mit einem Messer in der Luft umher. Diese Provokation hatte einen Zusammenstoß zur Folge. Einer der Nationalsozialisten lief in die Wirtsstube, drohte mit einem Revolver und rief: „Doppelt und dreifach bekommt ihr es heimgezahlt!" Auf Drängen der Reichsbannerleute hin wurde von dem Gendarmeriebeamten nach der Waffe gesucht und sie auch auf dem Kachelofen gefunden.

Drei Hitlerjungen gingen ostentativ mit dem Hakenkreuzabzeichen mitten durch den Zug der SAJ. in Babenhausen. Sie wurden belehrt, daß ein anständiger Mensch solche Provokationen unterlasse. Es ist nicht richtig, daß ein vollkommen unbeteiligter 66jähriger Mann — es ist dies Polizeihauptmann a. D. Horst — mit Stockschlägen und Tritten gegen den Magen verletzt worden ist. Derselbe erklärt selbst, daß ihm niemand etwas zuleide getan hat.

In der Harreshäuser Allee hatten sich etwa 30 bis 40 Nazis, die telephonisch aus verschiedenen Orten nach Babenhausen zusammengezogen waren, versammelt. Sie bedrohten die zu Rad heimkehrenden Aschaffenburger Reichsbannerkameraden mit den Zurufen: „Kommt nur her, ihr roten Halunken!" Diese fühlten sich bedroht und riefen in der Nähe befindliche Kameraden zur Hilfe heran. Sofort eröffneten die Nazis ein Steinbombardement.

Wenn die „Hessische Landeszeitung" in Fettdruck schreibt, dabei sei ein Kind eines SA.-Mannes mehrfach gegen eine Wand geworfen worden, so ist dies der Gipfel übelster Berichterstattung. Der betreffende SA.-Mann ließ sein etwa 5jähriges Kind im Stich und beteiligte sich am Steinbombardement. Das Kind kam nun in die Wurfbahn der Steingeschosse und hätte jeden Augenblick durch Steine der Nazis getroffen werden können, wenn nicht ein Reichsbannermann es auf dem Arm etwa 50 Meter zurückgetragen und es schützend an eine Hauswand hingestellt hätte.

Die „unsittliche Belästigung eines Mädchens" bestand darin, daß ein Reichsbannermann den davonlaufenden Harreshäuser Nazis zurief: „Da läuft die Saubande!" Wenn eine Babenhäuser Jungfrau, die in guten Beziehungen zu den steinwerfenden SA.-Leuten steht und sich an den „Heldentaten" der SA. in der Harreshäuser Allee ergötzte, diese Aeußerung auf sich bezog, so ist dies ihre Sache.

Wenn sodann noch die „Hessische Landeszeitung" von verschiedensten Gegenständen, die angeblich gestohlen wurden, so u. a. ein Fahrrad, berichtet, so muß der infame Schwindel solcher Skribifaxe aufs schärfste zurückgewiesen werden.

Zum Schlusse möchten wir noch einen Beweis der Provokationen durch die Nazis anführen. Die Plakate des Reichsbanners sind während der Abwesenheit des Reichsbanners von Babenhausen durch Naziplakate für eine Versammlung überklebt worden. Daß diese Provokation aber systematisch erfolgt und wohlvorbereitet war, beweist die Aeußerung eines SA.-Mannes aus Harreshausen:

„Ich bin am Mittwoch nicht in der Versammlung gewesen und gehe auch nicht mehr hin, denn das gefällt mir nicht, daß die SA.-Führer erst die Leute aufhetzen und dann, nachdem die Polizei die Sache in der Hand hat, sich von der Verantwortung drücken."

Mit dieser Aeußerung bricht der ganze groß aufgemachte Schwindel der „Hessischen Landeszeitung" über „Heldentaten des Reichsbanners" in sich vollständig zusammen. —

Ein politisches Tendenz-Urteil

Nationalsozialisten provozieren eine Schlägerei. — Reichsbannerleute erhalten 28 Monate Gefängnis.

Am Abend des 11. August beabsichtigte die Ortsgruppe Rodheim des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, eine Verfassungsfeier zu veranstalten und hatte hierzu die gesamte Einwohnerschaft, die Verwaltungsorgane, Lehrer usw. eingeladen. Es war vorgesehen, die Verfassungsfeier mit einem Fackelzug, der sich auf dem freien Platz vor der Gastwirtschaft Mank aufstellen sollte, einzuleiten. Hierzu hatte man sich die Mitwirkung des Spielmannszuges des Gießener Reichsbanners gesichert. Nachdem sich die Gießener Reichsbannerleute nach Rodheim in Marsch gesetzt hatten, wurde ihnen mitgeteilt, daß sich etwa 50 Nationalsozialisten ebenfalls auf dem Wege nach Rodheim befänden. Um Zwischenfälle zu vermeiden, wurden die einzelnen Trupps (im ganzen handelte es sich um 20 Mann) angewiesen, eine halbe Stunde zu warten und erst dann ihren Weg fortzusetzen. Da der größte Teil der Reichsbannerleute zu Rade war, wurden die Nationalsozialisten trotzdem etwa 1 Kilometer vor Rodheim überholt, wobei die Nazis, wie es ja vorausgesehen wurde, die Reichsbannerleute mit den übelsten Schimpfwörtern zu provozieren suchten. Diese reagierten jedoch nicht darauf und setzten ihren Weg fort. In Rodheim erregte die Meldung von dem bevorstehenden Anmarsch der Nationalsozialisten stärkstes Aufsehen. Inzwischen hatte sich auf dem Aufstellungsplatz des Fackelzugs eine sehr große Menschenmenge eingefunden, die sich an der anschließenden Verfassungsfeier auf dem Schulhof beteiligen wollte.

Mit dem Gesang des Liedes „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen" zogen die Nationalsozialisten durch Rodheim.

Als sie der großen Menschenmenge ansichtig wurden, stellten sie das Singen ein; statt dessen pfiffen sie eines ihrer blutrünstigen Lieder, auch dann noch, als sie durch die Menschenmenge hindurch ihren Weg nach Bieber, wo sie hinwollten, fortsetzten. Um auch hier Zwischenfälle zu vermeiden, versuchten die Führer des Reichsbanners durch Bilden einer losen Kette die Straße frei zu machen, um einen ungehinderten Durchmarsch der Nationalsozialisten zu gewährleisten. Dies ist auch gelungen. Die üblichen beleidigenden Zurufe an die Reichsbannerleute brachten es mit sich, daß, als die letzten Nationalsozialisten die Stelle passierten, ein Gedränge entstand.

Hierauf eilte ein Nationalsozialist nach vorn, ließ einen Pfiff auf seiner Trillerpfeife ertönen, worauf sich die vorausgegangenen Nationalsozialisten umdrehten und rücksichtslos auf die zusammengeballte Menschenmenge einen Hagel von Pflaster- und Schottersteinen herniederprasseln ließ.

Die anfangs nachdrängenden Reichsbannerleute konnten von ihren Führern wieder zurückgedrängt werden, aber anstatt ihren Weg fortzusetzen,

rissen die Nationalsozialisten von den anliegenden Gärten die Zaunlatten ab und schleuderten sie ebenfalls rücksichtslos in die Menschenmenge.

Im Anschluß hieran ist es nun zu einer Schlägerei gekommen. Der ganze Vorgang spielte sich innerhalb einiger Minuten ab, es fing bereits an, beträchtlich dunkel zu werden, so daß es heute schwer ist, die wahren Schuldigen festzustellen.

*

Ueber den vorstehenden Fall trat das Erweiterte Schöffengericht Marburg zu einer auf mehrere Tage berechneten Sitzung zusammen, die aus Ersparnisgründen nach Rodheim, dem Schauplatz der Vorgänge, in den Saal der Gastwirtschaft Mank verlegt wurde.

Das Gericht fällte folgendes Urteil: Die angeklagten Kameraden Brodhagen, Dörr, Repp und Klinkler aus Gießen wurden freigesprochen, die Kameraden Pausch, Mandler und Pegler aus Rodheim erhalten wegen schweren Landfriedensbruchs je sechs Monate Gefängnis, Abel (Bechlingen) und Bechtold (Rodheim) je drei Monate Gefängnis, der Angeklagte Ackermann (Gießen) 1 Monat Gefängnis. Sämtlichen Verurteilten wurde Strafaussetzung gewährt mit einer Bewährungsfrist von 3 Jahren, mit Ausnahme des Angeklagten Ackermann, dem eine Bewährungsfrist von 5 Jahren auferlegt wurde. Gegen das unglaubliche Urteil wird sicherm Vernehmen nach Berufung eingelegt. —

Aus den Ortsvereinen

Kreis Mainz. Im Metallarbeiterheim zu Mainz tagten die Führer des Kreises Mainz. Der Kreisführer, Kamerad Dirck, eröffnete die Konferenz und konnte insbesondere unsern Gauführer, Kameraden Storck, und den technischen Gauführer, Kameraden Rosar, begrüßen. Kamerad Storck sprach über die politische Lage. Eine lebhafte Diskussion zeugte von der Geschlossenheit und Einmütigkeit der Kameraden. Mit Befremden wurde Kenntnis genommen von der Haltung der SPD.-Fraktion im Landtag über das Uniformverbot. Eine demgemäße Entschließung wurde einstimmig angenommen. —

Mainz-Bischofsheim. Im Saalbau Gütlich fand eine außerordentliche Reichsbannerversammlung statt, die sehr gut besucht war. Kamerad Kellner erstattete einen eingehenden Bericht über den Verlauf der Kreis- und Bezirkskonferenz. Die Versammlung stimmte der auf der Bezirkskonferenz gefaßten Entschließung zu. Unter Punkt „Verschiedenes" wurden noch einige interne Angelegenheiten erledigt. Der Vorsitzende, Kamerad Schwamb, schloß die Versammlung mit einem Frei Heil auf die Republik und das Reichsbanner. —

Sprendlingen a. Rh. Die hiesige Ortsgruppe hielt im Lokal Hilsdorf eine Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Kamerad Nußbickel eröffnete die Versammlung. Es wurde zur Wahl Stellung genommen. Die Versammlung verurteilte auf das schärfste die Politik der Spalter der SPD. und ist gegen eine Unterstützung der SAP. im Wahlkampf. Nach einigen internen Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen. —

Inserate aus dem Volksstaat Hessen

Mainz

Mann
Das moderne Kaufhaus
Markt 23/29 2465

Brauhaus Goldener Pflug
2466 Welschnonnengasse 34 — Telephon 6199
empfiehlt den werten Kameraden seine 3 großen Säle
Kamerad Burghardt

Gewerkschaftshaus Schloßschenke
„Metallarbeiterheim" 2467
Gerichtsstraße 7, am Justizgebäude. Tel. 33934.
Verkehrslokal des Reichsbanners. Franz Sadoni

Friedberg

Das Haus der volkstümlichen Preise
2499 **Kaufhaus Schleimer**

Gießen

Musikinstrumente, Trommelflöten
Trommelfelle, Signalhörner, Lyras billigst
Musik- und Radiohaus **BUSCH**
Inh. Ernst Schneider, Lindenplatz 1

Im **Süss** werden Sie immer gut, immer billig bedient

Kaufhaus Elsoffer
Die gute Einkaufsquelle für alle Bedarfsartikel
2501

Gewerkschaftshaus 2503
Verkehrslokal der freiorganisiert. Arbeiterschaft u. des Reichsbanners — Ia Biere — Reingeh. Weine — Vorz. Küche — Logierzim.

Darmstadt

DAS HAUS FÜR GUTE UND BILLIGE FERTIGKLEIDUNG
Siegmüller
SCHLOSSGRABEN NR. 13 A DIREKT HINTERM SCHLOSS
2458

Hotel-Restaurant Bender
Georgenstr. 1½ 2455
Erstklassiges Mittagessen
0.80, 1.10, 1.50 Mk. und höher

Das führende Kaufhaus **Rothschild**
Darmstadt — Markt

Blühende Pflanzen, Bindereien zu Freud und Leid,
Anlage und Pflege von Grabstätten 2457
Gartenbaubetrieb
Rühl & Schneider
Niederramstädter Str. 72
Tel. 159 u. Waldfriedhof 1204

Reichsbanner-Hemden 2463
liefert billigst
Wäsche-Posner
Ecke Frankfurter- und Landwehrstraße
Verlangen Sie Offerte

Kameraden,
kauft bei den Inserenten, die in der Gaubeilage inserieren!

Metzgerei Dreßler
Fuhrmannstraße 1, Tel. 276
empfiehlt erstklassige
Fleisch- und Wurstwaren
zu billigsten Tagespreisen

Schirme, Stöcke
alle Reparaturen
nur bei 2459
Karl Jordan
Ernst-Ludwig-Straße 24

Kameraden
verkehrt nur in republikanischen Lokalen 2460

Genossenschafts-Buchhandlung
Darmstadt, Neckarstraße 4 2454
Bücher und Zeitschriften aus allen Gebieten vorrätig

Wenn etwas fehlt, zuerst zu TIETZ
Hanau, Kassel, Mainz, Worms, Darmstadt, Frankfurt, Offenbach

Kameraden,
kauft bei den Inserenten, die in der Gaubeilage inserieren!

MÖBEL kauft man bei
Adam Karn Nchf.
Inh. Friedrich Eissenhauer
2456 Ernst-Ludwig-Straße 9

Schuhreparaturen
aller Art 2461
beste Verarbeitung in jeder Preislage
Otto Janz
Heinheimer Str. 3

Gustav Geil
Kirchstraße 1 — Tel. 2104
Elektro-Installation
Beleuchtungskörper
Passende Geschenkartikel
Billig Gut Große Auswahl

Offenbach

Reichsbannermützen 3.50 Mark
2552 Hüte, Mützen, Herren-Modeartikel
kauft man preiswert bei
Fr. Hatzmann, Bieberer Straße 29

Möbel-Stern
Gute Qualitäten
Billige Preise
Am Wilhelmplatz

Restauration zur Germania
Inh. H. Bartmann
Wilhelmstraße 36
2554 Verkehrslokal des Reichsbanners
Ausschank Ia Henninger-Biere. — ff. Weine, Apfelwein, Großrr Saal, schönes Kolleg für Vereine

Gewerkschaftshaus
Verkehrslokal des Reichsbanners
Vorzügliche Küche Fremdenzimmer

Worms

Landauer
Worms
Das Kaufhaus für Alle!
2496

Goldschmidt
das führende Kaufhaus
2497

Mit Hinsner-Uhren sind Sie immer zufrieden 2498

Inserate aus dem Gau Hessen-Nassau

Frankfurt a. M.

Gewerkschaftshaus Frankfurt a. M.
Tages-Restaurant Main-Hotel
2437 Untermainkai 76

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G.
Frankfurt a. M., Bürgerstraße 69/77
Zahlstellen an allen größeren Plätzen 2440

Reichsbanner!
Die vorschriftsmäßigen Hemden, Mützen u. Koppel stets vorrätig. Alleiniger Lieferant nur die
Hut- und Mützen-Centrale
2441 28 Schnurgasse 28

Musikhaus Tappert
Das Spezialhaus für Musik 2439
Schillerstraße 1 Kronprinzenstraße 30

Schuhhaus **Louis Spier** 2450
nur Fahrgasse 144

Wo kehren wir ein?
Bei den Inserenten der Gaubeilage!

Trauring-Haus 2438
F. Lanziner
Fahrgasse 87

Gasthaus zur Stadt Rödelheim
Besitzer: A. Klein
Röderichstraße 2 Tel. 79619
Ia. Weine, pr. selbstgek. Apfelwein und Speierling. Eig. Schlachterei. Gute bürgerliche Küche. Verkehrslokal des Reichsbanners 2142

Höchst

Kaufhaus Schiff
das Haus der volkstümlichen Preise 2446

Griesheim

Sie kaufen immer gut und billig im Kaufhaus
2448 **Gebr. Baum**

Schuhhaus Fitzler
Alte Falterstraße 12 2449
Marke Ada-Ada und Wolko
Alleinverkauf der Marke Heß

Hanau

Seit über 30 Jahren das erste und führende Warenhaus am Platze
Wronker 2445

SPONSEL Hanau, Hammerstr. 2
2444 Bekannt für Qualität und billige Preise

Wetzlar

Gasthof und Metzgerei zur Neustadt
Besitzer Karl Süß Telephon 2979. — Große und kleine Vereinszimmer. — Erste Qualität Fleisch- u. Wurstwaren, gute Küche ff Getränke. Preiswerte Fremdenzimmer 2504

Kameraden, kauft bei den Inserenten!

Wiesb.-Bierstadt

Manufaktur, Weißwaren, Herrenbekleidung
Kaufhaus 2443
Gebrüder Abraham

Bad Soden i. T.

Rheinischer Hof Bad Soden i. T.
Die gut geleitete Gaststätte. Bekannt für prima Apfelwein und vorzügliche Küche. Schöne Fremdenzimmer — Große Säle. **H. Vogel Wwe.**

Limburg a. L.

Geschwister **MAYER**
Das führende Haus in Limburg

Gau Hessen-Nassau

Ausmarsch des Jungbanners Groß-Frankfurt

Zeilsheim, Vorort der Großstadt Frankfurt a. M., war der Ausgangspunkt unsrer Wanderung. Gegen 19 Uhr treffen unsre Kameraden in kurzen Zeitabständen ein. Schnell geht es hinaus auf die Landstraße. Geräuschlos wird angetreten, rasch die Gruppenkolonne formiert, und hinaus geht es im Gleichschritt dem nahen Taunus zu. Mit Gesang geht es durch Hofheim. Herzliche Frei-Heil-Rufe durch die Bewohner. Hinter Hofheim nimmt uns der Wald auf. Ohne Aufenthalt geht es weiter nach Langenhain. Wuchtig hallt unser Schritt durch die engen Gassen. Durch Langenhain durch, und wir sind auf Feldwegen, die deutlich im Mondschein erkennen lassen, daß am Vortag der Himmel seine Schleusen geöffnet hatte. Furchtbar ist der Weg, die Schuhe kleben manchmal am Boden. Immer wieder erregt es Heiterkeit, wenn ein Kamerad einen Schritt vorwärts geht, dabei aber zwei Schritte rückwärts kommt. Ein Vorlanter ist gleich mit dem Namen „Himmelstoß" bei der Hand und möchte den Namen dem Führer verleihen. Bald ist der „schöne Weg" passiert, und weiter geht es auf Waldwegen unserm Ziele, dem Mainzer Naturfreundehaus, zu. Schnell ist noch ein Imbiß eingenommen. Ohne Verzug geht es dann in die Falle. — Der Sonntag sieht uns schon früh auf den Beinen. Sofort ist jeder gewaschen, und dann geht es mit gutem Appetit an das Frühstück. Herrlich schmeckt der selbstgebraute Kaffee. Nach dem Kaffeetrinken geht es hinaus ins Gelände zum Spielen. Um 11.30 Uhr ist alles beim Sammeln zur Stelle. Mit gebührender Aufmerksamkeit wird nach der Rückkehr zum Hause die Arbeit unsrer Köche bewundert. Jede Kameradschaft hat ihr Leibgericht gekocht. In kurzer Zeit ist alles gegessen. Um 13 Uhr nehmen wir Abschied von den gastfreundlichen Naturfreunden. Unser Weg führt uns nach dem nahen Orte Wildsachsen. Im Lokal des Reichsbanners wird eine Ruhepause unter heitern Vorträgen aus dem Kreise unsrer Kameraden verbracht.

Rückmarsch 15 Uhr über Langenhain nach Lorsbach und von hier zurück nach Hofheim. In Hofheim übernahmen wir gemeinsam mit den dortigen Kameraden den Saalschutz der SPD.-Versammlung, in der Kamerad Nölting (Frankfurt am Main) referierte.

Im Dunkeln marschierten wir den Weg nach Zeilsheim zurück. Dieser Marsch hat uns Frankfurter Jungbannerkameraden so gut gefallen, daß wir uns auf den nächsten freuen. Hoffentlich brauchen wir nicht mehr lange zu warten. —

Aus den Ortsvereinen

Frankfurt a. M. Kamerad Higler, Mitbegründer des Frankfurter Ortsvereins, ist einem langjährigen Leiden erlegen. Er war zugleich auch Vorsitzender des Republikanischen Reichsbundes und gehörte dem Reichsvorstand dieser Organisation an. Er war ein eifriger Kämpfer und Werber für den republikanischen Gedanken und für die soziale Republik. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. —

Gau Hessen-Kassel

Mitteilungen des Gauvorstandes Hessen-Kassel (Kassel).

Einladung

zur ordentlichen Gauversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am 29. November 1931 in Kassel im Restaurant „Ständehaus" am Ständeplatz. Beginn 9 Uhr vormittags.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht (Referenten: Kameraden Gauführer Göpffarth, Gausekretär Wagner, Gaujugendführer Nonne, Gaunachrichtenleiter Goethe); 2. Wahl des Gauvorstandes; 3. Anträge der Ortsvereine und Sonstiges.

Die Delegierten erscheinen in Bundeskleidung. Der vorgesehene Aufmarsch kann wegen des Demonstrationsverbots nicht stattfinden.

Der Gaukonferenz zum Gruß

In einer Zeit wirtschaftlicher und politischer Not kommen am Sonntag die verantwortlichen Führer und die Delegierten des Bannergaues Hessen-Kassel zusammen, um den Rechtfertigungsbericht der Gauleitung entgegenzunehmen. Die Gauleitung ist im verflossenen Geschäftsjahr bemüht gewesen, die Organisation auf die Höhe zu bringen und ihr die Schlagfertigkeit zu verschaffen, die sie haben muß, während die Gegner der Republik rüsten und sich zum Sturm vorbereiten. Unser Bundesführer, Kamerad Hörsing, wird an der Konferenz teilnehmen. Er soll sehen, daß der Kampfgeist der Hessen ungebrochen ist und die Kameraden zur Stelle sind, wenn die Organisation sie braucht. Die Gaukonferenz will den Führern aber auch neues geistiges Rüstzeug für die Weiterarbeit in ihren Orten geben.

Notwendiger als je ist heute eine gute und geschlossene Organisation, denn wir gehen harten Zeiten entgegen, von denen wir nicht wissen, was sie noch für Anforderungen an uns stellen. Die vergangene Berichtszeit hat das Reichsbanner im Gau Hessen-Kassel nicht untätig gesehen. Ueberall werden neue Ortsgruppen gegründet und alte Bannergruppen aufgefrischt. Durch eine intensive Schulung wurde auch die Schlagkraft der ländlichen Bannergruppen bedeutend gehoben, und man kann sagen, daß überall ein lebendiger und frischer Kampfeswille herrscht. Die Republikaner sind nicht gewillt, ihren Staat den Nationalsozialisten zu überlassen. Doch das Erreichte darf für uns nicht genügen. In enger Zusammenarbeit mit allen Kameraden muß die Gauleitung auch weiterhin die Organisation ausbauen. Wir müssen dahin gelangen, daß kein einziger Republikaner mehr abseitssteht, sondern daß alle mit uns gemeinsam für unsre Ziele kämpfen. Die kommenden Monate, ja vielleicht schon Wochen, werden die Entscheidung darüber bringen, wer in Deutschland in Zukunft regieren soll. Deswegen gilt es für uns, weiterzuarbeiten, um alle Republikaner zu erfassen. Es darf schließlich in unserm Gaugebiet keinen Ort mehr ohne Reichsbanner geben.

Unser Wille und unser Ziel ist klar. Nun heißt es, mit frischem Mut an die Arbeit gehen, damit wir, zum Besten unsers Volkes, den endgültigen Sieg erringen. —

Aus den Ortsvereinen

Kassel-Wall. Die rührige Jungbannergruppe Wall hatte für den vergangenen Sonntag zur Weihe ihres Wimpels in das Lokal Schneider am Sommerweg eingeladen. Sehr viele Kameraden und Gesinnungsfreunde hatten der Einladung Folge geleistet und brachten den Darbietungen großes Interesse entgegen. Nach einem Prolog begrüßte der Führer der Gruppe, Kamerad Senkbeil, die Erschienenen und dankte allen für die Unterstützung, die sie dem Jungbanner zuteil werden ließen. Hierauf ergriff der Gaujugendführer, Kamerad Nonne, das Wort. Seine Ausführungen gestalteten sich zu einer ernsten Mahnung an alle Republikaner, sich unter dem Banner Schwarz-Rot-Gold zusammenzuscharen und eine starke Front gegen die anstürmende Reaktion zu bilden. Mit dem Gelöbnis „Eher soll der letzte Mann verderben, als die Freiheit wieder sterben!" nahm der Gaujugendführer die Weihe des Wimpels vor. Mit einem begeistert aufgenommenen Frei Heil auf die Republik und dem Liede „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit" fand der feierliche Akt sein Ende. Im weitern Verlauf des Abends zeigte die Gruppe Bilder aus ihrer praktischen Tätigkeit. Besonderes Interesse fanden hierbei die Vorführungen von Griffen zur Selbstverteidigung. Aber auch die übrigen Darbietungen der Jungkameraden ernteten reichlichen Beifall. Nach ein paar fröhlichen Stunden nahm der sehr gut verlaufene Abend sein Ende. —

Falkenberg. In einer gut besuchten Versammlung sprach hier am Sonnabend, dem 31. Oktober, Kamerad Wagner (Kassel). Im Anschluß an die Versammlung traten sofort zehn Personen ins Reichsbanner ein. Es soll nunmehr gemeinsam mit Hebel und Berge eine Bannergruppe gegründet werden. —

Harle. Am Freitag, dem 30. Oktober, sprach hier in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung Kamerad Dr. Nonne (Kassel) über „Ziel und Zweck des Reichsbanners". Im Anschluß an die Versammlung wurden einige Aufnahmen vorgenommen. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in allernächster Zeit in Harle eine Bannergruppe gegründet wird. —

Kleinensee. Am 1. November fand hier im Lokal Knies die Monatsversammlung statt. Es wurde beschlossen, am 6. Dezember einen Werbeabend abzuhalten, in der nach Möglichkeit Kamerad Wagner (Kassel) sprechen soll. An diesem Abend soll von Kameraden „Die Taube von Florenz" aufgeführt werden. —

Laudenbach. Die junge Bannergruppe Laudenbach, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens ihre Organisation sehr gut in Schuß gebracht hat, baute sich im Laufe des Sommers in den Steinbrüchen in der Nähe des Ortes einen Schießstand. Die Einweihung erfolgte am Sonntag, dem 1. November, unter Teilnahme verschiedener Abordnungen der in der Nähe gelegenen Bannergruppen. Kamerad Wagner (Kassel) weihte den Schießstand ein. Nach der Einweihung entwickelte sich auf dem Stand ein reges Leben. —

Sondheim. Kamerad W. Wittrock (Kassel) sprach hier am Sonnabend, dem 31. Oktober, in einer öffentlichen Versammlung. Die Bannergruppe Sondheim war in voller Stärke erschienen und viele Einwohner waren dem Rufe des Reichsbanners gefolgt. Gespannt folgte alles den Ausführungen des Kameraden Wittrock, der es verstand, die wirtschaftliche und politische Lage klarzustellen und das Doppelspiel der Nazis aufzuweisen. Starker Beifall lohnte den Referenten. —

Wabern. In Wabern fand am 6. November die zweite Versammlung statt, in der Kamerad Wagner erneut sprach, mit dem Erfolg, daß die vor kurzer Zeit gegründete Bannergruppe, die zehn Mann stark war, heute schon auf zwanzig Kameraden angewachsen ist. —

Inserate aus dem Gau Hessen-Kassel

Kassel

Reichsbannerkameraden, immer daran denken
Herren- u. Knabenkleidung, Herrenwäsche
Berufskleidung, Sportgeräte, Sportkleidung
nur von **S. WEISS** 2345
Kassel, Untere Königsstraße 66

Reichsbanner-Kameraden deckt euern gesamten Bedarf im
Konsum- und Sparverein Kassel 2348

Reichsbannerleute kaufen ihre 2340
Herren- u. Sportartikel
am besten und billigsten nur bei **Karl Meyer** Hohentorstraße 1

Kameraden verkehrt nur in den Lokalen, welche in der Gaubeilage des Reichsbanners inserieren.

Restaurant Brandau
Hohenzollernstr. 103 / Ruf 6021
Jeden Sonntagabend
Konzert
Anerk. gute Küche und Keller

Gaststätte „Drei Rosen"
Leipziger Str. 85 — Tel. 6045
2424 Verkehrslokal der Bannergruppe 10
Besitzer: Carl Nelges

Schuhbaum
Aktiengesellschaft
Untere Königstraße 65

Jacob wäscht Wäsche 2344

Schäfer & Gundlach
Moltkestr. 7. Fernruf 2811
Fest- u. Vereinsartikel, Fahnen-Stickerei, Feuerwerk, Fackeln

Herren- und Sportartikel
2342 **London** Marktgasse 10

Die Volksbuchhandlung Kassel!
führt jede Literatur und alle Zeitschriften. Bitte beachten Sie die Schaufenster und die ständig wechselnden Auslagen Bahnhofstr. 10

Haus- u. Küchengeräte
2423 **Max Meyer** Geschenkartikel

Kauft Schuhe bei 2422
Schuhwolf Marktgasse 21

Optik — Photo — Radio
Brillen-Ackermann
Wörthstraße 4 2451

Gewerkschaftshaus Kassel Spohrstr. 6/8
Sammelpunkt der freiorganisierten Arbeiterschaft für Kassel und Umg. Neu hergerichtete schöne Räume, gute preiswerte Bedienung. Die Hauskommission.

Strumpfhaus „Marco"
Das Spezialhaus für alle, die gut und billig kaufen wollen 2341

Musikinstrumente aller Art
preiswert und gut 2346
Reparaturwerkstatt **Musikhaus Lederer** Hohentorstraße 5 Ruf 4260

Die vorschriftsmäßige 2420
Reichsbanner-Mütze nur bei **Mützen-Diele**
Fischgasse 18

Kameraden, kauft bei den Inserenten, die in der Gaubeilage inserieren!

Heinrich Röse
Kohlenhandlung Weserstr. 20 / Fernspr. 1715

Eschwege

2433 Trinkt das Bier der einheimischen
Klosterbrauerei A. G.
J. Andreas, Eschwege

Goldmann am Stade 27/29

Hannov.-Münden

Konsumverein für Hannov.-Münden u. Umgegend E. G. m. b. H.
15 Verteilungsstellen — 4000 Mitglieder — Eigene Bäckerei
Eigene Schlachterei — Neuzeitlich eingerichtete Kafferösterei
2426 Eigene Sparkasse, tägliche Verzinsung.
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile, deshalb alle Bedürfnisse nur im eigenen Geschäft decken

Bad Hersfeld

Konsum- u. Sparverein Hersfeld und Umg. e. G. m. b. H.
ist Eure Bezugsquelle

S. Baer & Co
Das Kaufhaus Hersfeld
2136